

# Das Betreuungsangebot wird größer

Kindergarten „Außer Rand und Band“ in Lichtenau hat Nachwuchs bekommen

Von Anne-Rose Gangl

**Lichtenau – Die Kindergartenlandschaft in Lichtenau hat Nachwuchs bekommen. Im Kindergarten „Außer Rand und Band“ im Lichtenauer Ortsteil Muckenschopf werden 15 Kinder zwischen drei und sechs Jahren nun auch im „Blauen Zimmer“ zu verlängerten Öffnungszeiten betreut. Mit viel Kreativität und Kooperationsbereitschaft aller Beteiligten konnte kurzfristig eine Lösung gefunden werden, um das Betreuungsangebot in der Stadt zu erhöhen.**

Sie nennen sich „Außer Rand und Band“, und das dürfen die aktuell 57 Kinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren im Muckenschopfer Kindergarten auch sein. Ihre Kindertagesstätte liegt mitten in der Natur, umgeben von Wald und Wiesen, im Gebäude selbst mit viel natürlichem Licht und heimeliger Atmo-

sphäre. In diesem Jahr kann „Aruba“, wie sie in liebevoll nennen, seinen 50. Geburtstag feiern. Geplant ist die Geburtstagsparty für den 25. September 2022, auch wenn die offizielle Eröffnung der damaligen „Kinder- und Vorschule Muckenschopf“ im November 1972 stattgefunden hatte.

Mehrmals wurde der über zwei Ebenen befindliche Kindergarten bereits renoviert und erweitert, und auch das Betreuungsangebot änderte sich im Laufe der Zeit. Zum gelben, lila und grünen Zimmer gesellt sich nun das blaue Zimmer, das im ehemaligen Pausengang eingerichtet wurde. „Wir sind froh, dass wir eine kostengünstige und schnelle Zwischenlösung schaffen konnten“, sagte Bürgermeister Christian Greilach (CDU). Er lobte die Kreativität von Bauamt, Leitung und Team des Kindergartens, der Verantwortlichen des Gebäudemanagements, aber auch die Kooperationsbereitschaft des Kommunalverbands für Ju-



Freuen sich über die gelungene Zusammenarbeit: Bürgermeister Christian Greilach und Kindergartenleiterin Antje Kientz-Deibel.

Foto: Anne-Rose Gangl

gend und Soziales Baden-Württemberg sowie die Bereitschaft der Muckenschopfer Vereine, die mit einem Nutzungskonzept einverstanden

waren. Rund 70.000 Euro kostete die Einrichtung der vierten Gruppe, wovon die Stadt rund 41.000 Euro als Bundeszu-

schuss erhalten wird. Wie Bauamtsleiter Andreas Ludwig sagte, wurde der alte Steinboden entfernt und ein neuer Linoleumboden verlegt. Die Holzde-

cke wurde durch eine Akustikdecke ersetzt, die Fensterfront neu verglast und in viel Eigenarbeit der Hausmeister die sanitären Anlagen für die Kinder aufgerüstet. Eingerichtet wurde der ehemalige Pausengang mit neuem Mobiliar, damit Lese-, Kuschel- und Kreativecken zum behüteten Kindergarten-erlebnis einladen. Erhöht hat sich auch der Personalbedarf. Wie Kindergartenleiterin Antje Kientz-Deibel sagte, wurden zusätzlich eine Vollzeit- und eine Halbzzeitkraft eingestellt.

Betont wurde von allen, dass es sich um eine Übergangslösung handle, denn über die Weiterentwicklung des Muckenschopfer Kindergartens wurde bereits im Gemeinderat diskutiert. Nicht vergessen wird hierbei die erforderlichen Räumlichkeit für eine Mensa, denn waren es anfänglich nur acht Kinder, die ihr Mittagessen im „Aruba“ eingenommen haben, so wird das Angebot inzwischen von über 30 Kindern angenommen.



## Weitenunger Kindergarten bekommt Staffelstab

„Bio soll ja Spaß machen“, ist Markus Hilgenschloh überzeugt. Der Berater für Gartenbaubetriebe hat sich darum am Dienstag in den Sattel geschwungen und ist die 35 Kilometer von Durbach aus bis nach Weitenung geradelt. Sein Ziel war samt Begleitfahrzeug und Fahrer Sven Wilhelm (mit seinem Hof in Haslach selbst schon Staffelstabempfänger) der Kindergarten St. Josef – um dort den schönen Staffelstab im Rahmen des Projekts „Staffel der Nachhaltigkeit“ der Bio-Musterregion (BMR) Mittelbaden+ in Kooperation mit NatuViva zu übergeben. In dieser engagiert sich auch Hilgenschloh, weswegen er als Staffel-Radler ausgewählt wurde. Apropos auswählen: Der Kindergarten St. Josef ist die erste Einrichtung im Landkreis Rastatt, die ausgewählt wurde, um den Staffelstab zu erhalten. Zuvor lagen alle Ziele der BMR – stets erreicht per nachhaltiger Anreise – im Ortenaukreis. Völlig zurecht gehe aber der Stab nun nach Weitenung, findet Raphaela Riedmiller-Kutt-

nick-Wicht, Mit-Initiatorin der hiesigen BMR. Denn: „Wir bereiten unser Frühstück und Mittagessen zu über 80 Prozent aus Bio zu“, erläutert Kindergartenleiterin Christel Köbele (im Bild links). Und genau daran orientiert sich das Staffel-Projekt: Ausgezeichnet werden nachhaltige Projekte oder Dinge in verschiedenen Einrichtungen. Neben der Lieferung fürs Essen bestehe zum Weitenunger Biohof Decker schon seit Langem eine enge Zusammenarbeit, erzählt Elternbeiratsvorsitzende Leonie Schittenhelm. Passend also laut Riedmiller-Kuttnick-Wicht, die Erzeugung von Bio und die Verarbeitung von Bio in so räumlicher Nähe. Damit wolle man auch zeigen, dass es schon lange Menschen gibt, die den Gedanken der Bio-Musterregion leben. Jannik, Julie und Mila jedenfalls freuten sich am Dienstag für alle Kindergartenkinder über den Besuch – und wie sie erzählten, jeden Tag über das leckere Essen. (nie)/Foto: Nina Ernst

## Informatives Treffen

„Tiefengeothermie und Lithiumgewinnung“

Bühl (BT) – Initiiert von Franz Fallert, Mitglied der Fraktion der Freien Wähler im Gemeinderat, veranstalteten die Freien Wähler Bühl eine informative Online-Sitzung zum Thema „Tiefengeothermie und Lithium-Gewinnung im Oberrheingraben“. Als Vertreter der Vulcan Energie Ressourcen GmbH aus Karlsruhe sprach deren Geschäftsführer Horst Kreuter über die Vorhaben seines Unternehmens.

Vulcan kaufte 2021 zwei Tiefbohrgeräte und gründete die Vercana Bohrgesellschaft. Im nächsten Schritt solle nun ein Erkundungsverfahren auf Basis der 3-D-Seismik Aufschluss über die optimalen Positionen für Bohrungen geben. Der Zeitplan sehe vor, dass diese Untersuchungen noch dieses Jahr abgeschlossen werden.

Jeder Schritt des weiteren Vorgehens hänge jedoch von weiteren Einzelgenehmigungen und Naturschutzbelangen ab.

In der sich den Ausführungen anschließenden Diskussion zu den Risiken berichtete Kreuter, dass die Absicherung der Bohrunternehmen durch Haftpflichtversicherungen nun so gestaltet werde, dass bei durch Bohrungen entstandenen Gebäudeschäden nicht mehr nur der Zeitwert, sondern der Neuwert zur Berechnung der Entschädigung herangezogen werde. Die Beweislast bei Gebäudeschäden liege beim Bohrunternehmen und nicht mehr bei den geschädigten Gebäudebesitzern, wie es wohl bisher der Fall war. Da aber in Buntsandstein – und nicht in Granit wie im südlichen Elsass – gebohrt werde, könne die Auslösung von größeren Erschütterungen ausgeschlossen werden.

Nach der gegenwärtigen Planung würden auf Bühler Gemarkung lediglich seismische Untersuchungen durchgeführt. Tiefenbohrungen seien weiter westlich vorgesehen.

## Wochenende der Pfarrjugend Bühl

Bühl (BT) – Die Bühler Pfarrjugend der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Bühl lädt zu einem Hüttenwochenende in Herrenwies im Geschwister-Scholl-Haus ein. Dieses findet vom 25. bis 27. März für Kin-

der im Alter von 9 bis 15 Jahren statt. Neben Gruppenspielen und Programm im Haus wird es auch Aktivitäten im Freien geben. Spiel, Spaß, Action und gute Laune stehen auf der Tagesordnung, heißt es in einer Mitteilung. Infos und Anmeldung auf der Homepage unter <https://pfarrjugend-buehl.de/>.

## Gesuchter Straftäter in Haft

Rheinmünster (BT) – Beamte der Bundespolizei haben am Montag am Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden einen gesuchten Straftäter verhaftet. Gegen einen 28-jährigen Spanier bestand nach Angaben der Bundespolizei ein Haftbefehl wegen Diebstahls. Zusätzlich wurde er wegen Betrug per Untersuchungshaftbefehl gesucht. Darüber hinaus wurde er von neun weiteren Staatsanwaltschaften, ebenfalls wegen Betrugsdelikten, per Aufenthaltsermittlungen gesucht. Nach richterlicher Vorführung wurde er ins Gefängnis gebracht, so die Bundespolizei.

## Angetrunkene Passagierin

Rheinmünster (BT) – Zu einer nicht alltäglichen Hilfeleistung wurden die Beamten der Polizei am Flughafen gerufen: Am Montag, kurz vor 8 Uhr, bat der Pilot einer abflugbereiten Maschine die Polizisten um Unterstützung. „Eine 44-jährige Passagierin war dermaßen angetrunken, dass der Flugkapitän aus Sicherheitsgründen die Mitnahme der Dame verweigerte. Da sich die Frau aufgrund der Alkoholisierung nur schwer auf den Beinen halten konnte, musste sie von den Beamten beim Verlassen des Flugzeugs gestützt werden. Die Dame wurde dann von einem Freund nach Hause gebracht“, schreibt die Polizei in einer Mitteilung.

## Hochschule trifft auf Abivorbereitung

Wissenschaftliches Arbeiten an der Gewerbeschule Bühl: SBA Management School bringt Studienalltag näher

Bühl (BT) – Die Gewerbeschule Bühl bietet mit der SBA Management School der Steinbeis-Hochschule Schülern und Schülerinnen der 12. Klasse erste Einblicke ins Studium. Denn in der 2. Jahrgangsstufe kann ein Projekt als „Besondere Lernleistung“ im Abitur angerechnet werden – mit akademischer Unterstützung. Das Feedback der Teilnehmenden war durchweg positiv, heißt es in einer Mitteilung der Gewerbeschule. Weitere Termine sind in der Planung.

Die Schüler des Technischen Gymnasiums (TG) der Gewerbeschule können bereits in der 12. Klasse ihre erste Prüfungsleistung für das Abitur ablegen. Erarbeitet wird dazu ein eigenes Projekt, anstelle einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung im Abschlussjahrgang. Ein ergänzendes Angebot unterbreitete die SBA Management School der Steinbeis-Hochschule mit einem Online-Seminar. Wissenschaftlich unterstützt wurden die Schüler dabei von einer Dozentin der

SBA Management School – mit Fachwissen und Erfahrungen aus dem Studienalltag. Das Institut mit zentralem Sitz in Ottenau hat Erfahrung im Projektmanagement und bildet Studierende in der Anwendung des erlernten Fachwissens aus, so die Mitteilung.

20 Schüler des TG mit dem Profil Informationstechnik, beziehungsweise Mechatronik entschieden sich für die Projektarbeit in Gruppen von maximal drei Personen. Das übergeordnete Thema lautet „Tech-

nikfolgen – darf der Mensch alles, was er technisch kann“. Dabei werden individuelle Projekte von den Schülern erarbeitet – ganz ähnlich dem Hochschulalltag.

Profitiert wird gleich mehrfach vom Projekt und dessen Vorbereitung. Denn die Bewertung erfolgt über kleinere Dokumentationen und eine Präsentation, aber auch die Erarbeitung und Umsetzung fließen in die Note mit ein. So können sich die Schüler und Schülerinnen schrittweise mit den

Projekten entwickeln und profitieren von mehreren Bewertungen, welche anschließend die Gesamtnote bilden. Auch Fragen wie die Vorbereitung zu einer wissenschaftlichen Arbeitsweise, die Formulierung einer Problemstellung und die wissenschaftliche Schlussfolgerung wurden thematisiert. Darüber hinaus konnte man bei einem digitalen „Dialog am Kamin“ mit zwei Professoren ethische Gesichtspunkte besprechen. Die Kooperation der Gewerbeschule und der SBA

Management School beruht auf stetem Austausch. Den Bedarf an Studiennähe im Schulalltag deckt die SBA Management School mit branchennahen Studienprogrammen neben Berufstätigkeit oder Ausbildung ab. Das Seminar, das von zwei Lehrkräften betreut wird, startete im September. Themen sind etwa elektrisches und autonomes Fahren, Prothesenbau in der Medizintechnik sowie Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Ein weiteres Seminar ist bereits in Planung.